

Die Sicherung des Weltfriedens
durch Regionale Organisationen und
die Vereinten Nationen

— Eine Untersuchung zur Kompetenzverteilung
nach Kapitel VIII der UN-Charta —

Von

Dr. Rüdiger Pernice



HANSISCHER GILDENVERLAG, JOACHIM HEITMANN & CO.

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	10
Einführung	13
Erster Teil:	
Der Begriff der Regionalen Organisation	17
A. Vorschläge der Delegationen in San Francisco zur Begriffsklärung	17
B. Notwendigkeit einer Definition	18
C. Abmachungen und Einrichtungen im Sinne des Kap. VIII SVN	
D. Das Merkmal der Regionalität	20
I. Der Theorienstreit	22
II. Kritik der Theorien	22
1. Geographische Determinierung des Begriffs der Regionalen Organisation	24
2. Der Einfluß der Feindstaatenklausel auf den Begriff der Re- gionalen Organisation	24
a) Die Feindstaatenklausel als Basis einer systematischen Auslegung	26
b) Die Unterscheidung von Organisationen im Sinne der Art. 52 I, 53 I 1, 2 1. HS. und des Art. 53 I 2 2. HS. SVN in der Literatur.	30
c) Stellungnahme.	3g
3. Der Zweck des Kap. VIII SVN.	32
III. Ergebnis	34
E. Offene Verträge als notwendige Rechtsgrundlagen Regionaler Organisationen	34
F. Begrenzung der Mitgliederzahl Regionaler Organisationen	35
G. Notwendiger Inhalt der Satzungen Regionaler Organisationen	35
H. Das Verhältnis von Art. 52 I zu Art. 103 SVN.	36
I. Die Notwendigkeit eines Verfahrens für friedliche Streitschlich- tung	38

K. Die Notwendigkeit eines Verfahrens für zwangsweise Streitschlichtung	38
L. Nichtmitglieder der UNO als Mitglieder Regionaler Organisationen	40
M. Die Integration der Regionalen Organisation in die UNO	41
N. Zusammenfassung	41

Zweiter Teil:

Gegenwärtig bestehende Regionale Organisationen	42
A. Die Organisation der Amerikanischen Staaten (OAS)	42
I. Die Bedeutung der Verknüpfung von Funktionen nach Art. 51 mit denen des Kap. VIII SVN.	43
II. Die OAS als Regionale Organisation in der Staatenpraxis	44
B. Die Liga der Arabischen Staaten	45
C. Die Organisation Afrikanischer Einheit (OAU).	46
D. Die Westeuropäische Union (WEU) und andere Europäische Staatenverbindungen	47
E. Der Nordatlantik-Pakt (NATO) — (Das Prinzip der kollektiven Sicherheit).	49
I. Das Verhältnis von Art. 51 zu Art. 52 ff SVN.	50
1. Kap. VIII SVN als Rechtsgrundlage permanenter Organisationen	50
2. Das Ziel der Friedenssicherung als Grund der Gleichstellung der Organisationen des Art. 51 und des Kap. VIII SVN	51
3. Notwendigkeit der Differenzierung von Organisationen kollektiver Selbstverteidigung und Regionalen Organisationen	52
a) Unterschiede in Voraussetzungen und Rechtsfolgen bei Art. 51 und Kap. VIII SVN.	52
aa) Rechtsvoraussetzungen und Rechtsfolgen bei Art. 51 SVN.	52
bb) Rechtsvoraussetzungen und Rechtsfolgen im Rahmen des Kap. VIII SVN.	54
cc) Der assoziative Charakter der Organisation der kollektiven Sicherheit	58
b) Die Regionale Organisation als Organisation der kollektiven Sicherheit	gy
II. Ergebnis.	61

F. Weitere Organisationen der westlichen Hemisphäre als Staatenverbindungen im Sinne des Kap. VIII SVN.	62
G. Regionale Organisationen innerhalb der Zusammenschlüsse sozialistischer Staaten	63
I. Die bilateralen Zusammenschlüsse.	63
II. Der Warschauer Pakt	63
III. Die Funktionserweiterung des Warschauer Pakts und Kap. VIII SVN.	65
1. Sozialistisches Völkerrecht als Basis einer Funktionserweiterung	65
2. Das Prinzip des sozialistischen Internationalismus als funktionserweiternde Norm.	66
a) Der Normcharakter des Prinzips des sozialistischen Internationalismus.	67
b) Das Prinzip des sozialistischen Internationalismus und die Wahrnehmung von Funktionen kollektiver Sicherheit	68
c) Das Prinzip des sozialistischen Internationalismus und das zwingende Völkerrecht	72
IV. Schlußfolgerung	74

D r i t t e r T e i l :

Kompetenzen Regionaler Organisationen und der UNO nach Kap. VIII SVN.	76
A. Möglichkeit der Zuweisung von Rechten und Pflichten an Staatenverbindungen durch die UN-Charta	76
B. Kompetenzen der Regionalen Organisation und des Sicherheitsrats nach Art. 52 SVN.	78
I. Inhalt und Voraussetzungen des Art. 52 SVN.	78
1. Der Anwendungsbereich	78
2. Das Problem der Priorität Regionaler Organisationen	80
3. Die Praxis Regionaler Organisationen und der UNO	81
4. Kritik der Theorien	85
5. Das Verhältnis von Art. 52 zu Kap. VI SVN.	86
6. Ergebnis	89
II. Umfang der Kompetenzen Regionaler Organisationen nach Art. 52 SVN im Hinblick auf Kap. VI SVN.	90
III. Zuständigkeit der Generalversammlung im Bereich des Art. 52 SVN.	92

C. Kompetenzen Regionaler Organisationen und der UNO nach Art. 53 I 2 1. HS SVN	93
I. Die Praxis der Staaten und der UNO zum Inhalt des Begriffs der Zwangsmaßnahme	94
II. Meinungen in der Literatur zum Inhalt des Begriffs der Zwangsmaßnahme	100
1. Verbindlichkeit der Anordnung als Begriffsmerkmal der Zwangsmaßnahme	100
2. Die Notwendigkeit der verbindlichen Anordnung einer Zwangsmaßnahme im Hinblick auf den nichtrechtfertigenden Charakter von Empfehlungen	102
a) Problemstellung	102
b) Die Frage der rechtfertigenden Kraft von Empfehlungen	103
c) Kompetenz des Sicherheitsrates zur Empfehlung von Zwangsmaßnahmen	105
d) Ergebnis	105
3. Der Charakter des angewendeten Mittels als maßgebliches Kriterium einer Zwangsmaßnahme	110
4. Stellungnahme und Ergebnis	115
III. Notwendigkeit einer Ermächtigung des Sicherheitsrates bei sonstigen Maßnahmen Regionaler Organisationen	116
IV. Weitere Voraussetzungen für das Ergreifen von Zwangsmaßnahmen durch Regionale Organisationen	117
V. Zwangsmaßnahmen Regionaler Organisationen gegenüber Drittstaaten	118
1. Die absolute Drittstaatenkompetenz Regionaler Organisationen	122
2. Die relative Drittstaatenkompetenz Regionaler Organisationen ohne regionalen Bezug	122
a) Problemstellung	122
b) Kritik der Theorien	122
c) Argumentation auf der Basis der Materialien der UN-Charta	125
d) Zusammenfassung und Ergebnis	127
3. Relative Drittstaatenkompetenz Regionaler Organisationen mit Bezug zum Merkmal der Regionalität	128
a) Relative Drittstaatenkompetenz mit territorialem Bezug	129
b) Relative Drittstaatenkompetenz mit funktional-territorialem Bezug	130
4. Zusammenfassung und Ergebnis	132

D. Die Ermächtigung des Sicherheitsrates nach Art. 53 I 2 1. HS. SVN. . . . .	.133
E. Subsidiäre Zuständigkeit zur Erteilung der Ermächtigung nach Art. 53 I 2 1. HS. SVN. . . . .	.135
I. Die subsidiäre Zuständigkeit der Generalversammlung	135
1. Ursprung, Inhalt und Rechtsgrundlage der Resolution „Uniting for Peace“. . . . .	.136
2. Durchsetzung der Resolution „Uniting for Peace“ in der Praxis der UNO. . . . .	.138
3. Argumentation auf der Basis des Art. 24 SVN. . . . .	.142
4. Schlußfolgerung. . . . .	.143
II. Subsidiäre Zuständigkeit der Regionalen Organisationen	143

Vierter Teil:

Die Befugnis der UNO zur Inanspruchnahme Regionaler Organisationen nach Art. 53 I 1 SVN. . . . .	.146
A. Befugnisse des Sicherheitsrates zur Inanspruchnahme Regionaler Organisationen. . . . .	.146
I. Das Problem der Anwendbarkeit des Art. 43 im Rahmen des Art. 53 SVN. . . . .	.146
II. Die Beschränkung der Befugnisse des Sicherheitsrates zur Inanspruchnahme Regionaler Organisationen unter dem Gesichtspunkt der Regionalität . . . . .	.149
III. Priorität des regionalen Friedenssicherungsverfahrens im Rahmen des Art. 53 SVN. . . . .	.150
B. Subsidiäre Zuständigkeit der Generalversammlung zur Inanspruchnahme Regionaler Organisationen. . . . .	.151

Fünfter Teil:

Pflichten Regionaler Organisationen nach Art. 54 SVN. . . . .	.152
Schluß . . . . .	.154
Schrifttumsverzeichnis . . . . .	.157
Verzeichnis der wichtigsten verwendeten Dokumente. . . . .	.177